

Einsamkeit

Du gehst
Und die Einsamkeit tritt ein
Herzlich willkommen
Dann bin ich nicht allein
Bin halt zusammen jetzt mit mir
Denn sie, die Einsamkeit bleibt hier
Sie ist so treu
Ein stiller Gast
Und schreit so laut
Das sie mir fast
Den Blick aufs Leben noch verwehrt
Doch selbst wenn ich nicht mehr begehrt
Will ich doch leben
Tag für Tag
Will tun, was ich nur will
Und lassen was ich gar nicht mag
Und so tu ich was ich will
Doch mein Herz, es ist nicht still
Es meldet sich ständig, stets zu Wort
Und redet mir doch ständig rein
„Du willst doch gar nicht einsam sein!“
und es hat Recht,
ist mir schon klar
doch ist die eine nicht mehr da
die, der ich alles geben wollte
mein Leben und noch mehr
doch sie ist weg,
denn da ist er
er, der ihr die Einsamkeit vertrieb
und ich hab sie so unendlich lieb –
ich liebe sie.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. O. G. I.' with a long horizontal stroke extending to the right.

Dresden, 18.08.2006